

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 543 Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **543**

KURZBEZEICHNUNG:

Wohnhaus
Baujahr: 1905

LAGE:

Straße/Hausnummer: Westenfelder Straße 68
Gemarkung: Westefeld
Flur: 1
Flurstück: 295

Nähere Beschreibung des Objektes:

Bauherr: Franz Streier
Architekt: Voß, Gelsenkirchen

1934 wurde das Dach ausgebaut.

Wesentliche charakteristische Merkmale:

Zweigeschossiges Mietshaus im malerischen Stil des Späthistorismus/Jugendstil. Putz-Stuckarchitektur mit Fachwerkapplikationen. Verputzter Sockel als unregel-

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 543

Seite: 2

mäßiges Quaderimitat, Pfannendach. Am Bußmannsweg zweigeschossiger Anbau, der den Plänen nach zu urteilen, nachträglich aus Veranden verfestigt wurde. Im rechten Winkel aufeinander treffende Traufendächer, auf der Rückseite des Hauses teilweise abgewalmt. Die Seite zur Westenfelder Straße als Schauseite ausgebildet. Links der giebelständige Teil mit einem flachen Erker auf kräftig profilierter Konsole, der im Giebfeld des Hauptdaches, das sich durch weiten Dachüberstand auszeichnet, ein eigenes Giebelchen ausbildet. Der Erker und Hauptgiebel mit Fachwerk geschmückt, das sich im Traufbereich am Bußmannsweg bis zum Treppenhausfenster fortsetzt. Der traufständige Teil an der Westenfelder Straße zweiachsig mit stuckiertem Ornamentband als Traufgesims. Zwei Fensterachsen; die linke mit breiteren Pfostenfenstern. Alle vier Fenster wie auch die im Hauptbaukörper am Bußmannsweg mit einfachen Stuckverdachungen und vortretenden Sohlbänken. Der Hauseingang am Bußmannsweg leicht aus der Mitte nach links verschoben, über einige Stufen erreichbar. Darüber ornamentale Wappenkartuschen und zwei große Treppenhausfenster. Nach links anschließend pro Etage ein schmales Toilettenfenster und eine weitere Fensterachse. Im Anbau rundbogig geschlossene Fenster. Stuckkartuschen mit jugendstiligen Elementen schmücken das Brüstungsfeld zwischen den größeren Fenstern an der Westenfelder Straße und die geschlossene Wandfläche rechts neben dem Hauseingang; hier mit der Datierung "Anno Domini 1905".

Im Inneren im Flurbereich originale farbige Ornamentfliesen, Treppen, Treppenhausfenster und Zimmertüren erhalten, die Wohnungstüren in umgebautem Zustand weiterbenutzt. Außerdem die originale Haustür mit Vergitterung und jugendstiligem Blumenornament in Kerbtechnik vorhanden.

Alle Fensterfüllungen erneuert.

Das Wohnhaus ist bedeutend für die Stadt Wattenscheid, weil es das Wachstum der aufstrebenden Bergbau- und Industriestadt bezeugt, die in den Jahrzehnten um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert ihr Stadtgefüge und damit ihr Stadtbild grundlegend veränderte.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen wissenschaftliche, d.h. hier baugeschichtliche Gründe. Bei dem Gebäude handelt es sich um ein gut überliefertes Wohnhaus, dessen Entwurf unter Einfluss des Jugendstils und des sich langsam formierenden Heimatschutzgedankens den historisierenden Bauschmuck zurückdrängte. An seine Stelle traten als traditionell und regionalspezifisch empfundene Elemente wie weite Dachüberstände und Fachwerk. Stuckornament wurde nur noch partiell eingesetzt. Das Haus Westenfelder Straße 68 ist eins von mehreren Belegstücken für diese Entwicklung in Wattenscheid. Gestützt wird sein Aussagewert besonders auch durch das ebenfalls denkmalwerte Nachbarhaus Westenfelder Straße 70. Auch wenn im Inneren des Gebäudes einige Veränderungen stattgefunden haben, ist seine grundsätzliche

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 543

Seite: 3

Struktur aus der Erbauungszeit weiterhin ablesbar, so dass die ursprünglichen Funktionsabläufe und -zusammenhänge nachvollzogen werden können. Sie geben Auskunft über Wohnverhältnisse und Lebensgewohnheiten der bürgerlichen Gesellschaftsschicht in Wattenscheid zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Dementsprechend liegen auch sozialgeschichtliche Gründe für die Unterschutzstellung vor.

Datum der Eintragung: ^{20.} 20. Januar 2003

STADT BOCHUM

Der Oberbürgermeister
Im Auftrage



[Handwritten signature]

(Siegel)

Dipl.-Ing. Göschel

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 543

Seite: 5

LAGEPLAN:

